





| | |
|-----------------------------------|----|
| Vorwort..... | 3 |
| Neues aus dem Familiehuus..... | 4 |
| Pädagogische Ziele..... | 5 |
| Besuch Institution Buechweid..... | 7 |
| Ferienberichte..... | 9 |
| Finanzen..... | 12 |



Jahresmotto: Partizipation / Teil 1

Partizipation ist ein wichtiges Element in der Arbeit einer Institution. Partizipation bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Mitbestimmung und Mitsprache. Drei Jahre lang wird dieses Thema den Schwerpunkt für unseren Arbeitsalltag bilden. Im Jahr 2022 lag der Fokus bei den Kindern und den Jugendlichen.

Die Kinder und die Jugendlichen lernten in verschiedenen Bereichen, was Partizipation für sie bedeutet. Am Teamtag 2021 wurde vom Team gewünscht, verschiedene Methoden kennenzulernen. Mit Gabriela Sigg von Drehpunkt – Beratung GmbH wurde eine Fachperson gefunden, die seit Jahren mit der Methode neuen Autorität und Marte Meo arbeitet. Seit diesem Jahr ist sie unsere Fachperson für die Fallsupervision (Artikel zur Methode im Jahresbericht). In diesem Zusammenhang gab es auch eine eindrückliche Führung durch Claudia Maurer, Gesamtleitung, im Kinder- und Jugendheim Buechweid, in welchem Marte Meo bereits seit Jahren angewendet wird.

Wir freuen uns, im kommenden Jahr das Thema Partizipation als Schwerpunkt auf die Mitarbeitenden und dann als Abschluss im 2024 den Fokus auf die Eltern und die weiteren Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen zu legen.

Das Sprichwort «Die einzige Konstante ist die Veränderung» gilt auch dieses Jahr für das Familiehaus. Im Berichtsjahr traten zwei Jugendliche in das Betreute Wohnen ein, beide haben sich gut eingelebt, erleben die Ausbildungssituation jedoch als grosse Herausforderung. Wir freuen uns sehr auf den regelmässigen Austausch mit den zwei Externen vor Ort und am Familiehaus-Tisch. Die dadurch freigewordenen Plätze, wurden im Nu wieder besetzt.

Nicht nur bei den Kindern, auch im Team fanden Wechsel statt. Dank dem grossen Einsatz konnten diese Herausforderungen angenommen und gemeistert werden. Allen ein herzliches Dankeschön von Seiten der Geschäftsleitung und des Vorstandes. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Eveline Thomi, Vorstandsmitglied



Kinder und Jugendliche

Zwei unserer Jugendlichen absolvieren inzwischen eine Berufsausbildung. Sie leben im angegliederten Externat und meistern den Alltag möglichst selbstständig. Das Familiehuus unterstützt sie mit Lern- und Aufgabenhilfe sowie warmem Essen. An den Wochenenden bleibt Zeit für Gespräche oder einen gemeinsamen Ausflug.

Eine Jugendliche wechselte nach Winterthur ins Kinderheim Oberi zu ihren Schwestern. Zwischen Ende August und November traten drei Jungs ins Familiehuus ein. Somit sind wir wieder voll besetzt.

Das erste Mal ist die Vertretung der Mädchen und Jungs ausgeglichen. Dies stellt uns alle vor neuen Herausforderungen in Bezug auf die Freizeitbeschäftigung und Gruppendynamik.

Mitarbeitende

Annina Bichsel schloss ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin im Sommer erfolgreich ab und bleibt ein festes Teammitglied. Fabienne Lallemand wurde Ende Juli stolze Mutter eines Jungen und möchte sich ganz dieser neuen Aufgabe widmen. Nach fünf Jahren in der Leitung hinterlässt Fabienne Lallemand eine grosse Lücke. Wir waren deshalb auch besonders gefordert an den Strukturen zu arbeiten.

Martina Rabe hatte bereits die Rolle als Teamleiterin inne, und sie hat diesen Übergang stark mitgetragen. Anfangs September verstärkte Tamara Kurz das Team. Sie wird 2023 die Ausbildung zur Sozialpädagogin beginnen.

Wir wünschen Fabienne, Annina, Martina und dem ganzen Team alles Gute und möchten uns an dieser Stelle für den grossen Einsatz im Jahr 2022 bedanken.

Leonie Meier, Co-Geschäftleitung



Schwerpunktthema Partizipation

Wie im Vorwort bereits angedeutet, haben wir uns für die Jahre 2022 – 2024 für unsere Arbeit den Schwerpunkt Partizipation gesetzt. Im letzten Jahr war unseren Fokus auf die Kinder und die Jugendlichen gerichtet.

Partizipation bedeutet Beteiligung, Mitbestimmung und Mitsprache. Die Kinder und Jugendlichen lernten an unterschiedlichen Beispielen, was Partizipation für sie bedeutet. Die Kinderrechte wurden thematisiert. Im Sinne von Partizipation übernahmen die Bewohner:innen Verantwortung bei der Gestaltung der Campingferien und der Sommerferien in Morschach. Sie realisierten dabei, dass Partizipation mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist und sie selber Initiative ergreifen müssen, wenn sie mitbestimmen wollen. Mitsprache heisst, Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen und ist auch mit Pflichten verbunden.





Konzept Neue Autorität

Kinder und Jugendliche sind während ihrer Entwicklungszeit hin zu mündigen Menschen darauf angewiesen, von präsenten Erwachsenen geliebt, begleitet und unterstützt zu werden. Sie lernen so Eigenverantwortung, Empathie und Urteils- sowie Kritikfähigkeit, welches wichtige Werte für ein eigenständiges Leben sind.

Das Konzept der Neuen Autorität zielt darauf, Erziehende in ihrer Rolle zu stärken («Hier bin ich, hier bleibe ich») und ihnen Sicherheit («Ich habe den Überblick, die Situation unter Kontrolle») und Zuversicht («Das kommt gut, du schaffst das») zu vermitteln. Nur so können sie verlässliche Orientierungspersonen für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen sein, insbesondere in schwierigen Lebenssituationen und -phasen.

Das Konzept ist stark werteorientiert. Im Zentrum stehen Sicherheit, Beziehung, Entwicklung und Anerkennung. Aus dieser Haltung heraus leiten sich die Handlungen und Interventionen ab. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen sicheren Rahmen für ihre Entwicklung zu geben. Dabei ist die Präsenz der Erwachsenen unerlässlich. Nur so stellen sie fest, wenn Grenzen überschritten werden und allenfalls Gefahr droht. Als Erziehende sind wir gefordert, deeskalierend und unterstützend zu reagieren, wodurch wir ihre Beziehungsfähigkeit stärken. In solchen herausfordernden Situationen ist die Selbstkontrolle der Erwachsenen von zentraler Bedeutung. Sie sind verantwortlich, Grenzen zu setzen und für Sicherheit zu sorgen und die Beziehungsgestaltung zu den Kindern resp. Jugendlichen nicht aus den Augen zu verlieren. Damit dies gelingen kann, ist es hilfreich, sich mit anderen Erwachsenen zu verbinden und diese miteinzubeziehen.

Die Begründer des Konzeptes sind Haim Omer und Arist von Schlippe. Die Neue Autorität bezieht und verbindet sich mit der Bindungstheorie, der systemischen Theorie, dem lösungsorientierten Ansatz, der gewaltfreien Kommunikation sowie dem Zürcher Ressourcen-Modell. Es eignet sich für alle Organisationen und Bereiche mit einem Erziehungs- (Kinder und Jugendliche) sowie Führungsauftrag (Mitarbeitende).

Leonie Meier, Co-Geschäftleitung



Am 20. Juni war das gesamte Familiehuusteam von Frau Maurer, der Gesamtleiterin, zu einem Institutionsbesuch im Sonderschulheim der Stiftung Buechweid eingeladen. Über 70 Kinder und Jugendliche finden hier einen Wohn- und Schulort sowie Spiel- und Sportmöglichkeiten an ruhiger Lage mit professioneller Förderung und Betreuung. Zusatzangebote sind eine Notfallgruppe, Therapeutische Wohnschulgruppe und drei Tagessonderschulklassen.

Frau Maurer gab uns einen Einblick in Aufbau und Auftrag sowie das Leitbild der Stiftung und stellte die verschiedenen Bereiche und Angebote vor.

Im Anschluss führte sie uns durch das wunderschön, in einer Talmulde gelegene Areal. Angrenzend liegt ein Naturschutzgebiet mit Weiher, Ried und Wald. Aber auch die Infrastrukturen der benachbarten Dörfer sind gut erreichbar.

Besonders spannend war der Einblick in die einzelnen Wohngruppenhäuser. Lauter kleine «Familiehüuser» nebeneinander. Jede Wohngruppe ist individuell eingerichtet und geführt. Es gibt sowohl geschlechterdurchmischte als auch geschlechtergetrennte Wohngruppen. Alle Wohngruppen sind altersdurchmisch.

Nach der Führung durch die Wohngruppen und Notfallgruppe erhielten wir einen Einblick in die Angebote der internen Sonderschule mit ihren vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten.

Nach der Mittagspause gab uns der Internatsleiter Herr Johannes König einen Einblick in die drei pädagogischen Methoden, «Neue Autorität», «Traumapädagogik» und «Marte Meo Methode», nach denen in der Stiftung Buechweid gehandelt wird.

Ausführlich stellte uns Herr König den theoretischen Hintergrund und Einsatz der «Neuen Autorität» im Erziehungsalltag anhand einer Powerpointpräsentation dar.

Besonders wichtig ist die Beziehungsarbeit, um den Kindern und Jugendlichen die Präsenz von Erwachsenen in verschiedenen Lebensbereichen erlebbar zu machen. Ein weiterhin wichtiges Element sind Unterstützungsnetzwerke,



bestehend aus z.B. Sorgeberechtigten, Familienangehörigen, Lehrpersonen oder Behördenmitgliedern, um gemeinsam Verhaltensveränderungen bei Kindern und Jugendlichen zu bewirken. Mit pädagogischen Interventionen wie der Wiedergutmachung und Gesten der Versöhnung wird grenzverletzendem Verhalten begegnet. Die Neue Autorität gibt dem Kind durch gewaltlosen Widerstand Sicherheit.

Herr König stellte uns zudem die Massnahmen bei grenzverletzendem Verhalten anhand der Methoden der «Neuen Autorität», (wie z.B. Positionierungskomitee, Rotes Telefon, Time-in) dar.

Zum Schluss gab er uns einen kurzen Einblick in die erziehungsberaterische Methode «Marte Meo», bei welcher mit Hilfe von punktuellen Video-Aufzeichnungen sowohl das Verhalten der Kinder und Jugendlichen als auch die Intervention der Sozialpädagog:innen beobachtet und analysiert werden.

Herzlichen Dank an Frau Maurer und ihre Mitarbeiter:innen, die uns diesen Tag mit spannenden Einblicken in ihre Institution ermöglicht haben.

Martina Rabe, Teamleiterin





Frühlingsferien 2022

Die Projektwoche in den Frühlingsferien mit dem Thema «Outdoor» kann als «gelingen» reflektiert werden. Nicht zuletzt die Ausgeglichenheit, welche bei den Kindern und Jugendlichen während dieser unbeschwerten Ferienzeit auffiel, führt zu dieser erfreulichen Abschlussbilanz. Neben Spiel und Spass konnten die Kinder und Jugendlichen ihre motorischen und kreativen Fähigkeiten kennenlernen, erweitern und neue Erfahrungen sammeln. Nach dieser langen Zeit der Corona-Massnahmen, verbunden mit vielen Ein- bzw. Beschränkungen, war es besonders schön, den Schwerpunkt der Projektwoche auf den Bewegungsdrang und das Spielverhalten der Kinder zu setzen.

Da neben einem straffen Aktivitätsprogramm immer auch das leibliche Wohl eine wichtige Rolle spielt, starteten wir die Woche mit einer Menu-Planung und dem Einkauf. Da die Ferien den Kindern im Familienhaus in Kontrast zum teils sehr straffen Alltagsprogramm als etwas Besonderes vermittelt werden, durften auch diverse «Schlemmermomente» im Restaurant mit Burger und Pommes nicht fehlen. Nichtsdestotrotz legten die Jugendlichen immer wieder auch selbst Hand an und bereiteten den Nacht eigenständig zu. Hierbei entstand beispielsweise eine leckere Lasagne. Der Spaghettiplausch am Ende der Ferienwoche rundete diese nicht nur kulinarisch, sondern in Gemeinschaft mit viel Spass und Freude ab.

Das eigentliche Ferien-Programm gestaltete sich sehr vielfältig, und so sollten sich Sport und Entspannung die Waage halten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gerecht werden zu können und allfälligen Überforderungen vorzubeugen.

Kurzer Wochenrückblick

Den **Anfang der Woche** liessen wir zunächst ruhig und gemütlich angehen. Der Nachmittag wurde mit partizipativen Themen im Feldbach bei schönem Sonnenschein gestaltet. Ein zentrales Thema nahmen hier die Kinderrechte ein. Am **Dienstag** konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Kreativität beim Eier färben und Armbändeli knüpfen ausleben.

Mittwochs machten wir uns auf den Weg nach Rümlang ins «Flip Lab» und verbrachten den Nachmittag mit Herumtollen und Springen auf den vielen Trampolinen.



Am **Donnerstag** fuhren die älteren Kinder mit dem Velo und die Jüngeren mit dem Zug nach Kreuzlingen. Die Region wurde erkundet, Spiele mit Wettkampfcharakter im Park durchgeführt sowie das Wissen bei einem Quiz erfragt bzw. erweitert.

Der **Freitag** wurde zum Waldtag mit vielen erlebnispädagogischen Elementen. Nach einem Spaziergang wurden die Outdoor-Fähigkeiten aufpoliert und der Zvieri kam natürlich vom Feuer. Folgende Techniken und Fertigkeiten konnten erlernt werden: Mit Feuerstahl Feuer machen, Hängematte aufbauen, Geheimschrift verschlüsseln, schnitzen.

Den **Samstag** verbrachten wir im Seeburgpark in Kreuzlingen. Der Sonnenschein und die Livemusik vor Ort animierten uns zum Tanzen. Auch auf dem Spielplatz verweilten wir einige Zeit.

Der **Ostersonntag** war verbunden mit einem genussvollen Brunch und einer Osternestsuche an der frischen Luft. Auch die von den Jugendlichen selbst hergestellten Oster-Cake-Pops am Stiel durften verzehrt werden.

Dank der vielen Bewegung, gepaart mit einer zarten Prise Humor, viel frischer Luft und einer grossen Portion Sonnenschein schliefen alle unter dem Motto «Müde, aber Glücklich» am letzten Abend des Ferienprogramms zwar ausgepowert, dennoch erholt, zufrieden und mit neu befüllten Kraftreserven für den baldig bevorstehenden Schulalltag ein.

Fabienne Lallemand, Teamleiterin

In den **Sommerferien** verbrachten wir wieder zwei Wochen im schönen Morschach.

Nebst dem täglichen Badespass im Swiss Holiday-Vergnügungsbad, spielen, wandern, chillen, lesen, entstand auch der erste Teil des Morschach-Krimis. Weitere Informationen dazu folgen im 2023.

Herbstferien; Projektwoche zum Thema Selbstvertrauen

Mit grosser Vorfreude starteten am 10. Oktober die Herbstferien. Wir hatten uns bereits im Vorfeld mit dem Thema Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Biographiearbeit auseinandergesetzt und mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam ein passendes Programm zusammengestellt. Jedes Kind hatte sich für diese Woche eine spezielle und vor allem neue Aktivität ausgesucht und sich dabei mit der eigenen Biografie, seinen Ängsten und Stärken auseinandergesetzt. Bouldern, basteln, schwimmen, grillieren, den Stählibuck Turm besteigen, boxen wie auch Glace essen oder shoppen zählten zu unseren Aktivitäten. Dazu gab es jeden Abend ein leckeres Abendessen, welches von jedem Kind gewünscht und mit einer Mitarbeiterin zubereitet worden ist. Mhhmmm Lecker.

Wir haben die Woche zusammen sehr genossen. Es entstanden wertvolle Gespräche und grossartige Momente untereinander. Mit der Sonntagsrunde haben wir diese Woche gemeinsam abgeschlossen.

Fazit: Die gemeinsamen Erlebnisse haben die ganze Gruppe zusammenschweisst.

| ER 2022 | |
|---------------------------------|-------|
| Aufwand | |
| Personalaufwand | |
| Besoldung | 30-36 |
| Sozialleistungen | 37 |
| Personalnebenaufwand | 38 |
| Leistungen Dritter | 39 |
| Sachaufwand | |
| Medizinischer Bedarf | 40 |
| Lebensmittel/Haushalt | 41/42 |
| URE | 43 |
| Anlagenutzung/Fahrzeuge | 44a |
| Abschreibungen/Zinsen | 44b+c |
| Energie und Wasser | 45 |
| Schulung/Ausb./Freizeit | 46 |
| Büro und Verwaltung | 47 |
| Übriger Aufwand | 49 |
| Total Aufwand | |
| Ertrag | |
| Taggelder | |
| Taggelder/NK | 6 |
| Betriebsbeiträge/Spenden | |
| Erträge aus übr. DL | 69 |
| Betriebsbeiträge und Spenden | |
| Total Ertrag | |
| Total Ertrag | |
| Gewinn/Verlust | |





Leitbild & Vision

Unsere Haltung wollen wir in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vermitteln, indem wir sie vorleben. Sie beinhaltet einen respektvollen Umgang miteinander, Wertschätzung, Glaubwürdigkeit, Einfühlungsvermögen und tatkräftige Unterstützung. Wir orientieren uns nach den Quality 4Children Standards.

Verein Neuhaus

Familiehuus Steckborn

Rodelstrasse 41

8266 Steckborn

T 052 534 37 08

info@familiehuus.ch

IBAN CH89 0078 4291 6239 7200 1, Thurgauer Kantonalbank